

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 33.

23. April 1859

Kirchliche Anzeigen.

Am ersten Osterfeiertage.

Den 24. April 1859.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Propst Müller.

Lied. B. d. Pr. No. 183.

Nachmittag: Erste Vesper.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Nesselmann.

Nachmittag: Herr Superintendent Eggert.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.

Neust. evang. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Nachmittag: Herr Prediger Neide.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmié.

Morgenlied. N. G. No. 289.

A. G. No. 11.

B. d. Pr. N. G. No. 177.

A. G. No. 132.

N. d. Pr. N. G. B. 709. B. 1 und 4.

A. G. B. 279. B. 1 und 4.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlstraße No. 6.

Sonntag als am ersten Oster-Feiertage Vormittags

9 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr desgleichen.

Am 2. Oster-Feiertage wie am ersten.

Freitag Abends 7 Uhr

Am zweiten Osterfeiertage.

Den 25. April 1859.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Hippel.

Lied. B. d. Pr. No. 189.

Nachmittag: Erster Psalm. Kommt.

Am Osterdienstag.

Nachmittag um 4 Uhr: Herr Kaplan Breyer.

Vorher: Zweite Vesper.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.

Nachmittag: Herr Prediger Nesselmann.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.

Neust. evang. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Rhode.

Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Nachmittag: Herr Prediger Neide.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmié.

Morgenlied. N. G. No. 689. B. 1—4.

A. G. No. 209. B. 1—4.

B. d. Pr. N. G. No. 600. B. 1—6.

A. G. No. 290. B. 1—6.

N. d. Pr. B. 8.

Zur Situation.

Die „Preußische Ztg.“ bringt vom 20. d. datirt einen erklärenden Artikel, in welchem es heißt:

„Die unangesehnen Bemühungen der vermittelnden Mächte zur Aufrechterhaltung des durch die Verwickelungen in der italienischen Frage gefährdeten Friedens haben bisher den erwünschten Erfolg leider nicht gehabt. Namentlich ist die Hoffnung auf das Zustandekommen des zur Lösung jener Fragen beabsichtigten Kongresses der europäischen Mächte mehr und mehr geschwunden, indem eine wesentliche Bedingung der Friedensaufgabe — die Entwaffnung der sich gegenüberstehenden Mächte — unerachtet vielfacher Verhandlungen über die Modalitäten, nicht zu erzielen gewesen ist. — Die königliche Regierung hat während der Vermittlungsversuche, zu welchen Preußen als Mitzeichner der Wiener Verträge und als eine mit allen beteiligten Staaten auf

befreundetem Fuße stehende Macht besonders befreut war, keinen Augenblick diejenigen Verpflichtungen außer Acht gelassen, welche seine Stellung als deutsche Bundesmacht ihm auferlegt. — Wohlbekannt mit dem Zeitverlust, den die Organisation des Bundes bei der Herstellung seiner Vertheidigungsmittel notwendig mit sich bringt, hat die königliche Regierung schon bisher sowohl selbst vorsorgliche Vorschläge für diesen Zweck gemacht, als auch zu den nach und nach getroffenen Einzelvorfahrten bereitwilligst mitgewirkt.

— Da inzwischen die Lage der Dinge den ernstesten Charakter angenommen hat, so hält die königliche Regierung nach reiflicher Erwägung es nunmehr an der Zeit, dem deutschen Bunde auch eine allgemeine Maßregel im Interesse seiner Sicherheit vorzuschlagen, und ist diesem Vorschlag durch die Anordnung der Kriegsvereitschaft von drei Armeecorps vorangegangen. — Indem Seine Königliche Hoheit der Prinz-Regent den diesfälligen Befehl ertheilten, waren Allerhöchst dieselben von dem Bestreben geleitet, für das Unsehen und die Würde des Bundes inmitten der allgemeinen Rüstungen in den Nachbarstaaten rechtzeitig mitzuwirken und denselben in den Stand zu setzen, zu seiner Sicherung und Wehr energisch aufzutreten zu können, wenn ihn die Eventualitäten in eine gefährliche Lage bringen sollten. — Die Kriegsvereitschaft der zur Bildung des preußischen Bundes-Contingents bestimmten Armeecorps, so wie der von dem königlichen Bundesstags-Gesandten alsbald in der Bundesversammlung zu stellende Antrag auf gleiche Vereitschaft der anderen Bundes-Contingente, haben lediglich diesen, dem defensiven Charakter des Bundes entsprechenden Zweck, und es liegt ihnen jede aggressive Bedeutung fern. Denn Preußen hält nach wie vor seine Stellung als vermittelnde Macht bei der Lösung der schwelenden europäischen Frage sowohl im eigenen Interesse als auch in demjenigen seiner deutschen Bundesgenossen fest.“ *rc.*

Der Artikel der „Pr. Z.“ schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß das Vertrauen der deutschen Mächte dem preußischen Antrage entgegenkommen und mit der gerechtfertigten Zuversicht, daß im gesamten preußischen Volke die Einmülthigkeit zwischen Krone und Land obwalten werde, die mit festem Blicke den kommenden Dingen entgegensehen läßt.

Gleichzeitig mit dieser Erklärung kommen mit dem Telegraphen die letzten Nachrichten aus Paris und Turin vom 21., welche damit im völligen Widerspruch stehen. Uebereinstimmend mit dem pariser „Moniteur“, welcher die Vorschläge Englands in Betreff der Fragen wegen der allgemeinen Entwaffnung und der Theilnahme der italienischen Staaten an dem Kongreß mittheilt und hinzufügt, daß Frankreich, Russland und Preußen diesen Anträgen der englischen Regierung beitreten (S. Frankreich), meldet das „Pays“, daß alle Hindernisse, die dem Zusammentritt des Kongresses entgegenstanden, gehoben seien. Sardinien sei dem Antrage einer allgemeinen und gleichzeitigen Entwaffnung beigetreten; Ostreich habe seine Zustimmung zu der Zulassung Sardiniens zum Kongreß gegeben, dieser werde in nächster Zeit zusammentreten, und Alles lasse hoffen, daß aus demselben ein dauerhafter Friede hervorgehen werde.

Für die Lösung dieser Widersprüche zwischen der Erklärung der „Preuß. Ztg.“ und den Mittheilungen der französischen und sardinischen Blätter findet sich in den betreffenden Nachrichten kein Anhalt, und ob, wie man einerseits vermutet, die pariser, allerdings spätere Nachricht eine Thatsache mittheilt, welche bei der Abschaffung der Erklärung der „Pr. Z.“ noch nicht bekannt war,

oder ob, was man andererseits meint, die pariser Nachricht nur dazu gemacht sei, um die Sachlage zu verdunkeln und die Ereignisse noch bis zu gelegenerer Zeit aufzuhalten: darüber giebt es in diesem Augenblick noch keinen bestimmten Anhalt. Möglich jedoch, daß man in Paris schließlich Alles daran gesetzt hat, das Zustandekommen des Kongresses zu erwirken, in der Vorausicht und Absicht, daß derselbe dennoch kein Resultat haben, wohl aber dazu dienen werde, die zur Vollendung der Rüstungen noch fehlende Zeit zu erlangen. — Hierüber können erst die nächsten Tage eine haltbare Auskunft bringen. Die Abendnummer der „Pr. Z.“ vom 21. enthält übrigens nichts Weiteres über die Sachlage und durchaus keine Berichtigung oder nur Ergänzung der in der Morgen-No. dieses Tages enthaltenen Erklärung.

Sehr wichtig ist übrigens noch die Erklärung der englischen Minister im Parlament, daß England, im Fall der Krieg ausbreche, neutral bleiben werde. — Von der Haltung Russlands hört man durchaus nichts.

Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Ihre Majestäten der König und die Königin haben, eingegangenen Nachrichten zufolge, am 18. d. April verlassen und die Rückreise nach Rom angetreten. — Die Kommission des Abgeordnetenhauses zur Berathung der Grundsteuer-Gesetzesvorlagen hat den Hauptparagraphen 3., welcher die Ausgleichung auf dem Lande der verchiedenen Provinzen so wie die Entschädigung betrifft, fallen lassen, weil die dazu angefertigten Unterlagen der Majorität nicht entsprachen. — Der König von Hannover ist am 20. Morgens hier eingetroffen. Der Erzherzog Albrecht ist am 20. Abends von hier nach Dresden abgereist. — Die hiesige Tagespresse ist über die schwedende politische Frage und über das derselbe gegenüber zu beobachtende Verhalten sehr verschiedener Meinung. Die „Mag. Z.“ meint, die österreichische Partei in Deutschland dürfe jetzt fester auftreten, sie könne Großes fordern und werde Vieles, schließlich so ziemlich Alles, was ihr bisher noch verweigert wurde, erhalten. (!) — An der Börse vom 21. gaben die vorliegenden Depeschen aus Paris und Turin neue Hoffnung auf Erhaltung des Friedens. Das Geschäft entwickelte eine starke Ausdehnung, die Course hoben sich rasch um mehrere Prozent, und schlossen nach umfangreichen Umsägen sehr fest.

Ostreich. Auch die „B. H.“ meldet, daß die Sendung des kais. Prinzen nach Berlin von entschiedenem Erfolge begleitet sein solle. Die Stimmung am Wiener Hofe schildert man als eine im höchsten Grade kriegerische. Der Kaiser wäre mit seinem Militär-Kabinett fest zum Kriege entschlossen, während er seinen Minister als Mittel diplomatischer Verhandlung, in der sicheren Voraussetzung ihrer Erfolglosigkeit erschöpfe lasse. Nach der „D. A. Z.“ hat der Kaiser der böhmischen Adels-Deputation folgendes geantwortet: Ich danke Ihnen für diesen Beweis Ihrer Loyalität in einer Zeit, wo ich mich genötigt sehe, dem Hochmuth mit dem Schwerte entgegenzutreten. — Die Wiener Blätter sprechen sich insgesamt gegen den neuen Vorschlag L. Napoleons aus. Die „Östl. Post“ sagt: Man kann sich in Paris wohl nicht einen Augenblick darüber täuschen, daß Ostreich nun und nimmermehr an der Seite Sardiniens zum Kongreß gehen wird. Die „Ostl. Z.“ sagt: Die Tage des Zweifels sind gezählt; die Sonne des Ostermorgens wird entweder eine Welt des Friedens beschinen oder einer blutrothen Erde leuchten. — Man erwartet hier nicht nur eine Bereitsstellung der deutschen Bundes-Contingente, sondern eine förmliche Mobilmachung, der die Wahl eines Oberbefehlsherrn des Bundesheeres folgen müßte. Zur Befreiung dieser neuen Würde nennt man hier mit besonderer Vorliebe den Prinz-Regenten von Preußen.

Frankreich. Der „Moniteur“ vom 19. erörtert abermals die schwedende Frage. Nach einer historischen Uebersicht über die bisherigen Unterhandlungen sagt das off. Blatt: Frankreich habe nicht gezögert, dem Prinzip der allgemeinen Entwaffnung seine Zustimmung zu geben. Dennoch habe sich seitdem eine Meinungsverschiedenheit gezeigt, über die Frage nämlich, ob der offizielle Beitritt Sardiniens zu dem so aufgestellten Prinzip vorläufig nötig sei oder nicht. Die Regierung des Kaisers glaube, daß man logischer und billiger Weise Piemont nicht auffordern könne, dem Prinzip beizustimmen, wenn die Mächte es nicht zu gleicher Zeit zum Kongreß beriefen. Auf das dringende Verlangen Englands, Piemont zu vermögen, sich vorläufig

mit dem Prinzip der allgemeinen Entwaffnung zu beruhigen, habe die Regierung des Kaisers versprochen, dieser Forderung nachzugeben, vorausgesetzt, daß es vereinbart würde, Sardinien und andere italienische Staaten am Kongreß Theil nehmen zu lassen. Der Artikel schließt mit der Hoffnung, daß eine definitive Verständigung nicht ausbleiben und Nichts dem Zustandekommen des Kongresses entgegen sein werde. — Eine pariser Cor. vom 18. sagt: In den hiesigen diplomatischen Kreisen zweifle man nicht mehr an dem Zustandekommen des Kongresses, der, wie man vernehme, in Karlsruhe Anfangs f. M. stattfinden würde. — Der "Moniteur" vom 21. macht folgende Mitteilung: England macht den übrigen vier Großmächten folgende Vorschläge: 1) Man bewirkt eine vorhergehende allgemeine und gleichzeitige Entwaffnung. 2) Die allgemeine Entwaffnung wird durch eine vom Kongreß unabhängige Militair- oder Civil Commission regulirt. Diese Commission wird von sechs Commissaires gebildet, von denen je einer von den fünf Großmächten, der sechste aber von Sardinien gesetzt wird. 3) Sobald als diese Commission zusammentritt und ihre Arbeiten beginnt, wird sich seinerseits der Kongreß versammeln und zur Discussion der politischen Fragen vorgehen. 4) Die Repräsentanten der italienischen Staaten werden von dem Kongreß, sobald seine Sitzungen beginnen, eingeladen werden, an den Sitzungen Theil zu nehmen, in der Weise, wie sie am Kongreß von Laibach 1820 Theil genommen haben. Frankreich, Russland und Preußen treten diesen Anträgen der englischen Regierung bei. — Das offz. "Pays" vom 20. accompagneert diesem "Moniteur" Artikel in folgender Weise: "Alle Hindernisse, die dem Zusammentritt des Kongresses entgegenstehen, sind gehoben. Sardinien ist dem Antrage einer allgemeinen und gleichzeitigen Entwaffnung beigetreten. Wir erfahren durch eine telegr. Depesche, daß Oestreich seine Zustimmung zu der Zulassung Sardinens zum Kongreß gegeben hat. Der Kongreß wird in nächster Zeit zusammentreten. Alles läßt hoffen, daß aus demselben ein dauerhafter Friede hervorgehen wird."

Großbritanien. Am 18. hat das Ministerium im Parlament die erwarteten Auslösungen über die politische Lage gegeben. Dieselben waren ziemlich düstig. Im Unterhause wiederholte Disraeli, daß Cowley's Reise erfolgreich gewesen, daß jedoch England den inzwischen von Russland eingebrochenen Vorschlag zu einem Kongreß unter den bekannten vier Bedingungen angenommen habe. Oestreich habe als fünfte Bedingung die Entwaffnung Sardinens verlangt, England sich jedoch geweigert, Sardinien dazu zu drängen. Ein anderer Vorschlag wurde ebenfalls verworfen, worauf Oestreich allgemeine Entwaffnung vorschlug; Frankreich stimmte diesem Vorschlag bei, wollte jedoch die Entwaffnung erst auf dem Kongreß als erste Frage berathen wissen. Sardinien andererseits wollte nicht entwaffnen, anscheinend weil ihm die Theilnahme am Kongreß, zu der es faktisch nicht berechtigt sei, verweigert wurde. Befriedigend sei die Ankunft des Marchese Azeglio, dessen Mission hoffentlich eine friedfertige sei. Disraeli sprach schließlich seine Neuerbung aus, daß ein Krieg in Italien bald ein europäischer werden müsse, aber noch sei guter Grund zu der Hoffnung vorhanden, durch Geduld und Festigkeit den Frieden Europas zu erhalten. Palmerston tadelte die Regierung; er, Russland und Andere meinten übereinstimmlich, Sardinien solle als Kongreßmitglied zugelassen werden oder nicht entwaffnen. Im Oberhause machte Malmesbury ähnliche Mitteilungen, denen Lord Derby die Andeutung hinzufügte, es schiene, daß einige Mächte mit dem Kongreß ein Spiel trieben; in diesem Falle würde England, seiner Würde entsprechend, sich in eine bewaffnete Neutralität zurückziehen. Auch Derby äußerte: Sollte der Krieg ausbrechen, so glaube er, daß derselbe sich nicht auf Italien beschränken, sondern daß es ein blutiger leidenschaftlicher Krieg sei und ganz Europa darin verwickelt werden würde. — Der ministerielle "M. Herald" vom 20. meint, dadurch daß Sardinien in eine allgemeine gleichzeitige Entwaffnung vor Beginn des Kongresses willige (?), falle das größte Hindernis weg. "Times" findet die Erklärung der Minister keineswegs beruhigend; sie meint, England müsse eine Haltung imponanter Neutralität einnehmen; eben so sprechen andere Blätter eifrig für Neutralität. — Die englischen Garnisonen in den Mittelmeerstationen sollen schleunigst verstärkt werden. Nach in Berlin eingegangenen, in diplomatischen Kreisen cirkulierenden Nachrichten aus London wird in England die Besorgniß wach, daß Louis Napoleon die Absicht haben könne, plötzlich an der englischen Küste ein Heer zu landen, wozu die von Algier übergesetzten Truppen, welche noch in der Nähe des Meeres stehen, zur Verwendung kommen sollten. Die Hauptmacht solle vom Mittelmeere aus gesendet werden, während ein kleinerer Theil aus den nordischen Häfen abgesendet werden soll. Mit dieser Besorgniß bringt man die Absendung einer englischen Flottenverstärkung auf dem Mittelmeere und die Vornahme neuer Befestigungen an der englischen Küste in Verbindung.

Italien. Turin. Die "Gaz. Piem." theilt mit, daß auf die Einladung Englands zur gleichzeitigen Entwaffnung Oestreichs und Sardinens vor dem Kongreß die sardinische Regierung geantwortet habe: Wenn Sardinien auf gleicher Füße mit den Großmächten zum Kongreß zugelassen würde, so könnte es gleich Frankreich das Prinzip der allgemeinen Entwaffnung annehmen, mit der Hoffnung, daß seine Zustimmung keine betrübenden Konsequenzen in Italien hervorbringen würde. Eine Ausschließung vom Kongreß gestatte Sardinien nicht, eine solche Verpflichtung einzugeben, noch weniger diejenige, welche England fordere. Wenn Oestreich jedoch aufhöre, neue Truppen nach Italien zu senden, wolle Sardinien seine Reserven nicht einberufen, seine Armee, welche sich gar nicht auf dem Kriegsfüß befindet, nicht mobilisieren, und seine Truppen aus ihren defensiven Stellungen nicht fortbewegen. — Die "Opinione" vom 20. theilt mit, daß die Mächte in

Betreff der allgemeinen Entwaffnung einverstanden seien und daß England so wie Preußen die Zustimmung Oestreichs für Zulassung Piemonts und der übrigen italienischen Staaten zum Kongreß verbürgen.

Potterie. (4. Klasse.)

Ziehung am 21. April.

1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 66,491. 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf No. 17,035. und 68,359. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 5314. 44,545. und 70,409. 83 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 4962. 5607. 6909. 8820. 18,539. 19,912. 26,388. 26,857. 33,432. 38,255. 40,446. 43,266. 46,833. 47,621. 49,052. 49,995. 51,989. 52,708. 53,523. 55,322. 62,631. 63,990. 64,237. 64,250. 71,592. 73,691. 74,680. 74,755. 80,695. 81,966. 83,182. 84,440. und 90,404. 45 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 3690. 4200. 4915. 8795. 11,679. 13,983. 14,720. 15,249. 16,197. 16,635. 19,120. 20,691. 22,265. 24,456. 29,672. 33,765. 37,940. 41,394. 43,675. 44,080. 48,926. 49,768. 54,324. 54,849. 54,873. 55,745. 56,889. 59,112. 61,879. 62,720. 65,979. 66,685. 69,721. 73,223. 73,242. 74,990. 76,431. 76,932. 76,952. 78,157. 78,174. 83,084. 83,700. 84,445. und 91,169. 51 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 1073. 5287. 8288. 8690. 8743. 12,129. 14,530. 14,912. 15,696. 21,466. 21,631. 23,829. 25,204. 27,703. 35,993. 36,200. 39,285. 39,413. 42,379. 45,438. 48,138. 50,015. 50,355. 50,764. 52,213. 52,335. 52,402. 53,992. 55,544. 56,581. 57,078. 57,080. 58,687. 60,975. 61,085. 62,228. 66,980. 67,380. 68,266. 68,349. 68,548. 75,128. 79,241. 81,047. 84,233. 86,509. 88,248. 89,517. 91,596. 92,497. und 94,656.

Aus der Provinz.

Danzig. (D. D.) Am 20. d. wurden die letzten aus den Kriegsjahren herstammenden Stadtbölligationen auf dem Langen Markt öffentlich verbrannt. — Ein betrübender Unglücksfall hat sich am 20. früh auf der Mottlau zugetragen. Als nämlich das Elbinger Dampfschiff auf seiner Fahrt Strohdeich passierte, nahm der Kapitän wahr, daß von der Devrient'schen Schiffswerft ein Boot abstieß und bemüht war, noch vor der Ankunft des Dampfschiffes das andere Ufer zu erreichen. Die Maschine wurde zwar sogleich gestoppt, doch war das Schiff in zu rascher Fahrt, so daß das Boot übergesetzt wurde. Von den beiden in dem Boote befindlichen Arbeitssleuten fand man den einen erst nach mehreren Stunden als Leiche auf, während der andere von den Mannschaften der nebenliegenden Schiffe gerettet wurde. Der ertrunkene Arbeiter Deutsch ist ein eintheiliger Mann und 36 Jahre alt. — Die Einwirkung der kriegerischen Konstellation macht sich hier selbst auf den gewöhnlichen Verkehr schon recht bemerkbar. Der Absatz stockt, die Bestellungen bleiben ganz oder zum großen Theil aus und zwar nicht bloß im Luxusgegenständen; besonders beginnen die Bauhandwerker zu klagen.

Neuenburg. (G. G.) Vor Kurzem lasen wir in den Zeitungen, wie der Gisaffe Holznagel in Montau bei dem Landtage eine Petition für die Militärfreiheit der Mennoniten eingebracht habe, die nach erfolgter Berathung der Regierung "zur Berücksichtigung" empfohlen worden sei. Wie verlautet, soll Holznagel aber nicht der Petent sein, sogar nichts von einer solchen Petition wissen, sondern ein Unbekannter soll sich erfreut haben, in dessen Namen diese Petition mit vielen falschen Unterschriften einzubringen. Das ist etwas stark und wohl ein bisher nicht vorgekommener Fall.

Elbing. Herr Oberbürgermeister Burscher hat dieser Tage eine Reise zur Herstellung seiner angegriffenen Gesundheit angetreten. Die Berliner Zeitungen vom 20. d. melden, daß Herr v. Burscher dort eingetroffen ist.

Elbing. Am 20. April c. feierte der Gensd'arm Herr Krüger sein 25-jähriges Dienst-Jubiläum. Auf die diesjährige Mitteilung seines Chefs, des Königl. Polizei-Direktors, Herrn Regierungsrath v. Schmidt, hatten die städtischen Behörden denselben zu diesem Feste, wegen seiner allgemein bekannten Verdienste um die öffentliche Sicherheitspflege, eine Gratifikation von 50 Thlrn. bewilligt.

Elbing. Am Donnerstag, den 21. d., Abends um die zehnte Stunde, zeigte sich eine wunderbare Himmelsscheinung, ohne Zweifel ein Nordlicht, aber von solchem Umfange und solcher Pracht, wie es in dieser Zone gewiß selten gesehen worden. An dem völlig wolkenlosen und sternklaren Himmel stiegen, zuerst in West-Nord-West, vom Horizont bis fast gegen den Zenith hinauf helle, Anfangs weißlich, dann gelblich röthlich werdende Streifen empor, die, allmählich sich vereinigend, eine dunklere, dann eine blutrothe Färbung annahmen, so daß man um diese Zeit auf den ersten Anblick glauben mochte, den Wiederschein einer entfernten großen Feuerbrunst zu sehen. Dem Widersprach jedoch schon die Gestalt der Erscheinung. Nach etwa 15 Minuten erblachte allmählig der Schein im Westen, zog sich nun aber in derselben Erscheinung in nördlicher Richtung bis Nord-Nord-Ost, hier jedoch in mehr heller Färbung, und verging nach abermaligen ca. 20 Minuten auch hier. Das Phänomen währte im Ganzen etwa 40 Minuten, von circa 9½ bis 10½ Uhr.

(Gingeseendet.)

Frühling.

Tirilli trillend schwingt sich in die Lüfte
Die Lerche hoch, wo Himmel-Wolken ziehn.
Lebensbodem weht erneut um stille Gräste,
Smaragdne Matten webend, drüber hin.

Das Herz von Neuem schlägt der Muttererde,
Die sich erfreut der Winterhaft entwand,
Der Schöpfer alles Lichts sprach ihr sein: "Werde!"
"Umgürte neu Dein bräutliches Gewand!"

Gleich Freudentränen glänzt an Blumenkelchen
Der Perlenschmuck kristallinen Morgenstau's.
Insekten dort im Blumenkietar schwelgen;
Hier Düste haucht das holde Weischen aus.

Horch! Philomelens melancholisch Sölden,
Wenn sehnhaftsvoll sie jungen Tag begrüßt.
Sieh! Rosenknospen schämedes Gröthen,
Wenn flammend sie der Sonnengott geküßt.

Und Blüthenschein bekränzt erwache Bäume,
Streut Silberslocken auf die grüne Flur.

Der großen Schöpfung endlos weite Räume
Durchhalte Sang, und Dank, und Freude nur.

Doch nimmer, nimmer Frühling wiederkehret,

Gebrochne Herzen, denn er ist verblüht!

Im Weh der wunden Brust ist es verglüht!

Getrost! Schau die Natur! Sie winkt Dir zur Begehung

Des hehren Fest's, der Frühlingsauferstehung.

Getrost! Verklärtem Seelenblüthenleben,

Wird einst der Schöpfer ew'gen Frühling geben!

Klein, Lieut. a. D.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.

Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Montag Morgens 9½ Uhr. Donnerstag Abends 8 Uhr.

Christ-katholische Gemeinde.

Lange Hinterstraße No. 13.

Am ersten Osterfeiertage.

Vormittags 10 Uhr: Herr Prediger Czernski aus Schneidemühl.

Lieder: Vor der Predigt No. 2. Seite 8. 29.

Nach der Predigt No. 2. Seite 61.

Zur Abendmahlfeier No. 2. Seite 71.

Vorstellungen der Gesellschaft des Danziger Stadt-Theaters in Elbing.

Dem geschätzten Publikum die Anzeige, daß der ergebenst Unterzeichnete am 1. Mai c. einen Cyclus von Vorstellungen mit seiner Gesellschaft in Elbing zu eröffnen die Ehre haben wird.

Das Repertoire wird mit Oper, Schauspiel und Lustspiel, Vaudeville und Posse, abwechseln und außer mehreren Novitäten, nur solche Piecen vorführen, welche im Herbst nicht dargestellt worden sind.

Das Abonnement, wozu ich hierdurch höflichst einlade, enthält die bekannten Bedingungen und wird die Liste vom 26. d. Mts. ab circuliren. Bis dahin wird Herr Versuch die Güte haben, etwaige Anmeldungen entgegen zu nehmen.

Abonnement auf 20 Vorstellungen.
Ein fester Paz im Sperrtig oder Estrade Thlr. 6 Sgr. 20.
Ein Wechselplatz derselbst " 8 " —
Ein Wechselplatz in der Mittelloge 2. Ranges " 6 " —
20 Billette für Loge oder Parterre " 5 " 10.
Danzig, den 14. April 1859.

Ad. Dibbern.

Zur Aufnahme neuer Schüler in das Gymnasium und dessen Vorschule werde ich den 26. und 27. April von 9 — 12 Uhr Vormittags bereit sein.

Benecke.

Der neue Cursus der höhern Bürgerschule beginnt **Donnerstag den 28sten April.** Zur Aufnahme von Schülern, so wie zur Nachweisung zweckmäßiger Pensionen für Auswärtige wird der Unterzeichnete Dienstag den 28sten und Mittwoch den 29sten April während der Vormittagsstunden im Schulhofale bereit sein.

F. Kreyzig.

Elbing, den 23. April 1859.

Dienstag den 26. April 1859:

achtet und legtes

Abonnements = Concert im Saale des Banduhnschen Etablissements.

Anfang 5 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Eintritt für Nicht-Abonnenten: Familien 12½ Sgr., einzelne Personen 5 Sgr.

Bei sehr günstiger Witterung findet der erste Theil des Concerts im Garten statt.

R. Pohl. Die Liedertafel versammelt sich **Mittwoch den 27. c. Abends 8 Uhr** im Saale des goldenen Löwen. Die passiven Mitglieder derselben werden zur Theilnahme an dieser Versammlung ergebenst eingeladen.

Elbing, den 21. April 1859.

Der Vorstand der Liedertafel.

Im Saale der Bürger-Ressource findet Sonntag, den 24. d. die erste Vorstellung des Unterzeichneten statt.
Erste und zweite Abtheilung:
Die Entstehung unserer Erde und ihrer Bewohner.

Dritte Abtheilung:

Dissolving views und Chromatopen.

Anfang 7½ Uhr. — Das Nähere die Zettel.
A. Boettcher, Physiker.

Zu den hiesigen Fortifikations- und Garnison-Verwaltungsbauten sollen für den diesjährigen Bedarf:

circa 25,000 Stück Mauerziegel,
" 18 Schachtrüthen Granitsteine (9 bis 15" im Durchmesser),
" 4 Schachtrüthen kleinere,
" 6 do. gesprengte Feldsteine,
" 2,500 Stück starke Biberschwänze Dachsteine mit durchgehender Nase,
" 800 Stück Schuppensteine,
" 77 Tonnen gebrannten Kalk à 4 Scheffel,
" 24 Centner Colophonum,
" 48 do. Schlemmkreide,
eine Quantität gewöhnlicher Biberschwänze und holländischer Dachsfäden, und eine Quantität feiner Kreuzhölzer, Bohlen und Dielen angekauft und dem Mindestfordernden zu liefern überlassen werden.

Die näheren Angaben und Bedingungen können täglich im Fortifikations-Bureau eingesehen oder auf portofreies Ansuchen gegen Erstattung der Kopialten mitgetheilt werden. Die portofrei einzusendenden Submissionen werden im Termine

den 6. Mai e. a. Vormittags

11 Uhr

im Fortifikations-Bureau in Gegenwart der sich etwa einfindenden Submitenten geöffnet werden.

Festung Pillau, den 20. April 1859.
Königliche Fortifikation.

Die Sämorhöden.
Das wahre Wesen derselben und deren Heilung.

Ergebnis einer vielseitigen Praxis, veröffentlicht von

Pierre Antoine Cormenin,
Dr. der Medizin und Chirurgie.
Aus dem Französischen übersetzt.
Zweite Ausgabe. Eleg. broch. Preis 6 Sgr.
Vorläufig bei Neumann-Hartmann.

Keine Spazier-Stöcke wie einfache Dekompen- oder Reisestöcke erhält in großer Auswahl **A. Teuchert.**

Zum neu beginnenden Lehr-Cursus habe ich mich bemüht meine Papier- und Schulbuchhandlung wie sämmtliche übrige Schulmaterialien aufs sorgfältigste zu sortiren, indem die strengste Reellität versichert, empfiehlt sich dem freundl. Wohlwollen **A. Teuchert.**

Gebr. Leder's
balsamische
ERDNUSSÖL-Seife
ist als ein höchst mildes, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Bewahrung einer gesunden, weißen, zarten und weichen Haut bestens zu empfehlen und namentlich auch für Damen und Kinder mit zartem Teint besonders angezeigt. Als Nasirseife gebraucht, giebt sie einen dichten, langstehenden Schaum und macht das Barthaar weicher als jede Andere. Gebr. Leder's balsamische Erdnußöl-Seife ist à Stück mit Gebr. - Anweisung 3 Sgr. — 4 Stück in einem Packet 10 Sgr. — fortwährend ächt zu haben bei **A. Teuchert**, in Elbing.

Hamburger Spazier-Stöcke
empfiehlt billigst
Eduard Krause,
Wasserstraße No. 80.

PULVERMAGHERS

Electro-medizinische Ketten,

PATENT. auf der Welt-Ausstellung belohnt, von

der Pariser und Wiener Akademie

der Medizin aus-

drücklich approbiert, so wie von den größten medizinischen Autoritäten Europa's als wirksamstes Mittel anerkannt, gegen rheumatische, nervöse und gichtische Leiden (Migräne, nervöse Asthma, Ohrensausen, Keuchhusten, Zahnschmerzen, Hüft- und Kreuzweh, Verdauungsbeschwerden, Lähmungen u. s. w.) sind je nach der Stärke der elektrischen Wirkung zu 2, 3 u. 4 Thlr. nur allein echt zu haben in Berlin im Central-Hauptdepot bei J. D. Pulvermacher, in Elbing bei **C. Gröning**, Schmiedestraße No. 1.

Pulvermacher & Co.,

Paris: rue Favart 18.

London: Oxfordstreet 3.

Königsberger Dampfchocolade

in verschiedenen Sorten, welche täglich von den feinsten Cacao-Bohnen bei mir gefertigt werden und durch den Zusatz der feinsten Gewürze sowie Vanille höchst schmackhaft sind, habe ich heute dem Kaufmann Herrn

J. Staesz in Elbing

zum Verkauf übergeben, und offeriere ich solche, sowie meine weit und breit beliebten Brust-Caramellen zu Fabrikpreisen der hochgeehrten Einwohnerchaft in Elbing als auch der Umgegend mit der Bitte mir Ihr geehrtes Wohlwollen angedeihen zu lassen — und empfehle mich mit

Hochachtung

G. F. Scharmach,
Fabrikant in Königsberg.

Im Monat April 1859.

Später werde ich dem geehrten Herrn auch meine übrigen Fabrikate übergeben.

D. O.

Bezugnehmend auf Vorstehendes, empfiehlt die Fabrikate des Herrn **Scharmach** einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

J. Staesz,
Wasserstraße No. 19.

Das Kalksteingraben ist hier für arme Leute zwar ein kleiner, aber im Winter noch immer sehr annehmbarer Erwerb, der mancher Familie Existenz gewährt. Dies im Auge behaltend und zur Förderung jenes Erwerbes, habe ich im Winter 58/59 bedeutende Quantitäten Kalksteine hiesiger Gegend gekauft und verkaufe von dieser Qualität gut gebrannten Kalk für 32½ Sgr. pro geaichte Zwei-Scheffeltonne oder Heeringstonne. Dies mag zu dem Gerücht Veranlassung gegeben haben, daß mein Kalk schlecht und meine Tonnen klein sind, wahrscheinlich um den früheren Preis von 40 Sgr. zu erhalten) indessen haben sich die Herren G. Dyk und J. Schulz hier von Maaz und Güte meines Kalkes überzeugt und sind bereit auf Anfragen nähere Auskunft zu erteilen.

W. du Bois.

Auch fernerhin liefere die geaichte Zwei-Scheffeltonne gut gebrannten Kalk für 32½ Sgr., auf Verlangen auch Rüdersdorfer Kalk zu demselben Preise. Bei Landkalk veräußere den Abgang beim Löschchen. **W. du Bois.**

Nasirmesser, so wie chirurgische Instrumente sind sehr billig zu verkaufen
kleine Hommelstraße No. 6.

Lange Hinterstraße No. 22. sind Mönche und Nonnen billig zu verkaufen.

Mein

Sarg-Magazin

bietet stets die größte Auswahl zu äußerst billigen Preisen **A. E. Küster**, Kurze Hinterstraße No. 13.

Neue elegante offene und Verdeckte Wagen in verschiedenen neuen Farben, ein- und zweispännig hat vorrätig **J. Allert**, Spieringstraße 31.

Sehr gute Elb-Kartoffeln
zum Verkauf aus dem Berliner-Kahn am Krahenthör.

Das Grundstück
Königsbergerstraße No. 20. mit 3% Morgen culm. Land soll in dem

Termine am 1. Mai e.

Sonntag Nachmittag um 3 Uhr an den Meistbietenden in meinem Bureau mit geringer Anzahlung verkauft werden.

Die näheren Bedingungen sind vor dem Termine bei mir einzusehen.

C. W. Helms, Mauerstraße No. 7.

Das neu erbaute Haus Berlinerstraße No. 3. mit 5 heizbaren Stuben, Stall und 1 M. Garten und allen sonstigen Bequemlichkeiten, ist von Johann d. J. zu vermieten oder zu verkaufen.

Ein noch im guten baulichen Zustande befindliches Wohnhaus nebst Stall, theils in Schurzwerk, theils in Fachwerk erbaut, circa 64 Fuß lang und 30 Fuß breit, ist zum Abbruch für einen sehr billigen Preis zu verkaufen. Kauflustige können sich melden bei **G. Schumacher**, Zimmermeister.

Alt-Döllstadt, den 22. April 1859.

Eine herrschaftliche Wohnung ist zu vermieten und von Johann zu beziehen.

A. Einkler, Heil. Geiststraße No. 44/45.

Fischerstraße No. 8. ist die Wohngelegenheit, 2 Treppen hoch, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Kammern, von Johann ab, an ruhige Einwohner zu vermieten.

Die den Geschwister Jansson gehörigen im krummen Ort und den Höhleien belegenen Ländereien sollen zur Heumuzung und Weide im Ganzen oder parcellenweise mit dem Bedinge verpachtet werden, daß die Hälfte der Pachtsumme gleich nach dem Zuschlag am Terminstage gezahlt werden muß. Hierzu ist an Ort und Stelle ein Termin auf

Mittwoch den 4. Mai e.

Nachmittags 2 Uhr

angesetzt, wozu Pachtliebhaber mit der Aufforderung eingeladen werden, sich in Nothebude zu versammeln.

Elbing, den 20. April 1859.

Raschke.

Alte Bierflaschen werden gekauft.

R. Küntzel, Wasserstraße No. 68.

Junkerstraße 56. wird für alt, aber noch gut erhalten, zu kaufen gewünscht:

ein Schlaßphä,

ein Waschtisch,

ein Wagenverdeck,

ein Sophatisch,

laufende und steigende Dachrinnen.

Freitag den 22. d. M. Nachmittags ist von der Spieringstraße nach dem Marienkirchhof eine goldene Broche verloren gegangen. Dem Finder eine angemessene Belohnung

Wasserstraße No. 28.

Ein gestrichenes kleines Boot ist in der Nacht vom 21. zum 22. d. M. Dieben, die Bandstöcke stahlen, abgenommen. Der sich legitimirende Eigentümer kann solches gegen Erstattung der Insertionskosten in Empfang nehmen von **Abсалон Görzen jun.**, in Streckfuß.

Ich warne einen Jeden, meinem Manne auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für nichts aufkomme.

Dorothea Raabe.



Das Dampfboot **Fulton** geht Dienstag und Donnerstag nach Königsberg.

K. K. Destreich'sche Eisenbahn - Loose.

Folgenden Obligations-Loosen entfielen bei der am 1. April stattgefundenen Ziehung die Hauptgewinne:

Serie 2268 No. 6	fl. 200,000.	Serie 2060 No. 98	fl. 40,000.	Serie 1484 No. 34	fl. 20,000.	Serie 456 No. 58	fl. 5000.	Serie 1429 No. 20	fl. 5000.
Serie 1894 No. 17	fl. 3000.	Serie 2060 No. 30	fl. 3000.	Serie 2648 No. 42	fl. 1500.	Serie 2648 No. 83	fl. 1500.	Serie 652 No. 5	fl. 1000.
Serie 1429 No. 8	fl. 1000.	Serie 1429 No. 56	fl. 1000.	Serie 2542 No. 39	fl. 1000.	Serie 2565 No. 33	fl. 1000.	Serie 3008 No. 45	fl. 1000.

Die andern 2085 Loose der gezogenen Serien-Nummern: 127, 456, 652, 973, 1031, 1329, 1394, 1429, 1484, 1492, 1835, 2060, 2268, 2307, 2542, 2565, 2648, 3008, 3138, 3654, 3664, erhielten die Gewinne von fl. 400 bis abwärts fl. 120 und werden dieselben an der Tasse des unterzeichneten Bankhauses baar eingelöst.

Die nächstens wiederum stattfindende Ziehung bietet noch größere Vortheile,

indem darinnen nicht nur allein 1800 Gewinne zur Verlosung gelangen von

fl. 40,000, fl. 20,000, fl. 5000, fl. 3000, fl. 1500, fl. 1000 &c. &c. sondern auch

der

fl. 250,000

der

Hauptgewinn

Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten, außerdem genießen diejenigen Theilnehmer, welche ihre Loose direkt von unterzeichnetem Bankhaus beziehen nicht nur allein die billigsten Preise, sondern auch wenn Aufträge baldigst erfolgen weitere besondere Vergünstigungen. — Alle Aufträge werden Portofrei für die resp. Auftraggeber ausgeführt, selbst wenn der Betrag der Bestellung durch Postvorschuss erhoben werden soll.

Alle Anfragen und Aufträge beliebe man daher direct zu richten an

Stirn & Greim,
Bank- und Staats-Effekten-Geschäft
in Frankfurt a. M., Zeil 33.

Auf mein Lager von

Sommer-Mäntelchen u. Mantillen,
dem täglich neue aus Arbeit kommende Sachen zugehen,
erlaube mir ergebenst aufmerksam zu machen.

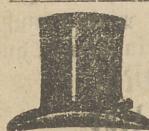
J. Unger, Fischerstraße No. 2.

Knicker, En tout cas und
Sonnenschirme

in größter Auswahl empfiehlt

J. Unger,

Fischerstraße No. 2.



Mein Hut - Lager

aus der berühmten Fabrik von Carl Koesler in Hanau, eben so Berliner Fabrikat, empfiehlt ich angelegentlich.

Das Aufbügeln der Hüte, welches ich in Berlin gründlich erlernt, gratis.

C. A. Rautenberg,

Wasserstraße No. 22.

Mein Tuch- u. Buckskin-Lager,
sowie die neuesten Rock- und Hosen-
zeuge empfiehlt

Ferd. Freundstück.

Englisch-Leder

für Maurer, Zimmerleute und Fabrikarbeiter
empfiehlt in der besten Waare zu den
billigsten Preisen.

Ferd. Freundstück.

Zu Einsegnungen

empfiehlt sein Lager
schwarzen Tafft
in glatt und fagonirt.

N. Krüger.

Bestes Oberländer Flachs-
Leinsaat, wofür garantire, ist zu
haben Alter Markt No. 65.

W. du Bois.

Eine große Auswahl der me-
dernsten und feinsten

Sommer-Mützen

empfiehlt C. A. Rautenberg,
Wasserstraße 22.

Bei vorkommendem Bedarf zu den
Festtagen, empfiehlt in schöner Aus-
wahl: Damentaschen, Armbänder,
Kämme, Haar- und Kleiderbürsten,
Zahnbursten, Seifen, Pomaden, Gür-
tel, Gummiträger, Manschettenknöpfe,
Portemonnais, Cigarrenetuis, Taschen-
feuerzeuge und viele andere dergleichen
Gegenstände

F. E. Bluhm, Wasserstraße 37.

Eine Sendung lackirter Blechwaren,
als: kleine Gießkannen von 6 bis 12
Sgr., Botanisirkapseln à 6 Sgr. bis
1 Thaler, Schreibzeuge, Uhrhalter,
Leuchter, Asch- und Ziebedus-Becher
u. dgl. empfiehlt ergebenst

F. E. Bluhm.

Es empfiehlt ein wohlsortirtes
Optisches Waaren-Lager,
als: Operngläser, Taschen-
fernrohre, Brillen, Lorgnetten,
Loupen &c., so wie Barometer,
Thermometer, Alkoholometer,
Milch-, Bier-, Essig- u. Laugen-
prober &c., feinste Reisszeuge,
Gypsfiguren und Consolen.

F. Gilardoni, Opticus,
Fischerstraße 42.

Leih - Bibliothek

von

C. A. Annuske,
Heilige Geist - Strasse No. 15.,
am alten Markte.

Einem geehrten Publicum erlaube ich
mir die ergebene Anzeige zu machen, dass
der Besitz der Bibliothek des Herrn E.
Rolling auf mich übergegangen ist, und
dass ich für die grösste Auswahl
der Lektüre jeder Art durch
stete Anschaffung der neuesten Werke
Sorge tragen, mir auch die prompteste und
billigste Bedienung angelegen sein
lassen werde, weshalb ich meine Bibliothek
dem geneigten Wohlwollen eines geschätz-
ten Publicums angelegentlich anempfehle.

C. A. Annuske,
Heilige Geist-Strasse No. 15.

Einem geehrten Publikum die
ergebene Anzeige, dass ich in der
renommiertesten Fabrik Berlins
die Strohhut-Wäsche und das
Färben der Hüte erlernt habe,
auch mit einer vorzüglichen Ma-
schine versehen bin, und saubere
Arbeit liefern werde.

Fräul. Rahn & Rolling
werden Hüte zur Wäsche an-
nehmen. L. Gahrke,

Lange Niederstraße No. 19.

Ein Lehrling wird gebraucht.

Ch. Gmoreszinski,
Sattler und Tapezier,
Brückstraße No. 29.

* Ein Bursche, der Lust hat das Barbier-
Geschäft zu erlernen, kann sich melden.

Neinke, Lange Hinterstraße No. 41.

Daselbst wird auch ein Barbiergehülfen placirt.

Mädchen, welche Weißzeug-
nähen lernen wollen, können sich melden

Wasserstraße No. 15.

Ein Bursche, welcher Lust hat das Bar-
biergeschäft zu erlernen, kann so gleich in die
Lehre treten bei

A. Paul,
Wasserstraße No. 68.

Großes Konzert und Ball

Montag, den 2. Osterfesttag, wozu ganz
ergebenst einladet. Unanständigen Personen
ist der Eintritt nicht gestattet.

R. Künzel,
Wasserstraße No. 68.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
Agathon Bernich in Elbing.

Druckt und verlegt von:
Agathon Bernich in Elbing.

Beilage

Beilage zu No. 33. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 23. April 1859.

Amtliche Verfugungen.

Publicandum.

Der über den Nachlaß des hier selbst am 22sten April 1858 verstorbenen Handlungsreisenden Wilhelm Schwebes eröffnete erbschaftliche Liquidations-Prozeß ist beendigt.

Elbing, den 12. April 1859.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In dem Concuse über das Vermögen des Kaufmanns A. F. Kirsten hier selbst ist zur Verhandlung und Beschliffassung über einen Accord ein neuer Termin auf

den 10. Mai 1859

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Commissar im Termins-Zimmer No. 1. anberaumt worden. Die Beteiligten werden hieron mit dem Bemerkung in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concurs-Gläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschliffassung über den Accord berechtigen.

Elbing, den 14. April 1859.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses.

Schliemann.

Bekanntmachung.

Das den Erben des Rentiers Wilhelm Woelke gehörige, hier selbst in der Jägerstraße sub. II. 27. belegene, auf 2519 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte Grundstück, aus einem Wohnhause, einem Sattengebäude und einem Stalle bestehend, soll im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Kauflustige werden aufgefordert, sich zu dem am 13. Mai d. J.

im Sitzungssaale des Gerichtsgebäudes anstehenden Termine zu melden.

Elbing, den 21. März 1859.

Königliches Kreis-Gericht.

II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zur fernerweltigen Verpachtung:

- 1) der ultimo September c. pachtlos werdenden Herbst- und Winter-Fischerei im Drausensee, sowie folgender mit dem 1. Juni c. pachtlos werdenden Fischereien:
 - 2) in der sogenannten Dornfaule bei Bollwerk,
 - 3) in den Binnengewässern der Königl. Administrationsstücke Horsterbusch und Robach,
 - 4) in den Binnengewässern des ehemaligen Amts Volkem,
 - 5) in den Weichselarmen von Hekerscampen und Bodenwinkel
- ist ein Lizitations-Termin auf

Donnerstag den 5. Mai c.

Vormittags 10 Uhr

hier anberaumt, zu welchem Pachtliebhaber hiermit eingeladen werden.

Elbing, den 15. April 1859.

Königliches Domänen-Rent-Amt.

Bekanntmachung.

Das der Kommune des Marienburger kleinen Werders gehörige, gegen dem Krüge in Möskenberg zwischen der Chaussee und dem Mühlengraben gelegene Gruftstück, soll zur diesjährigen Grasnutzung meistbietend verpachtet werden, wozu Termin auf

Donnerstag, den 28. April c.

Nachmittags 5 Uhr

im Gasthause zu Sommerort ansteht.

Fischau, den 19. April 1859.

Der Deichgräf.

Boschke.

Bekanntmachung.

Es soll ein eisernes Dampfsbugsrboot von 120 Pferdekraft für den hiesigen Hafen angeschafft werden, welches in allen seinen Theilen besonders stark gebaut und zugleich

so konstruiert sein muß, daß es auch zum Eisbrechen gebraucht werden kann. Offerten nebst Kosten-Anschlägen und Zeichnungen sehen wir bis zum 15. Mai d. J. entgegen.

Memel, den 6. April 1859.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Alle in den hiesigen Schulen eingeführten

Schulbücher

sind vorrätig in der Buchhandlung von

A. Rahnke,
Schmiedestraße No. 9.

Gesang-Bücher

in sauber und feinen Einbänden, so wie auch in ganz einfachen Bänden empfiehlt

C. L. Schulz,
Buchbinder-Meister,
Heilige Geiststraße No. 8.

— Schneider-, Corset-, Blanche- und Peitschen-Fischbein erhielt

Daniel Peters,
Wasserstraße No. 26.

W. A. Rübe,
Fischerstraße No. 16,

empfiehlt prima Ware

Eisengarn in Pfd. und Knäule, echt Marschall-Hanfzwirn, beste vorzüglichste Nähnadeln, prima Baumwolle in allen Farben und Nummern zum Wirkn, Stricken, Sticken, Häkeln und Nähen.

NB. Bei Entnahme von Pfunden Rabatt.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts

aller Puz- und Modewaren

bei
J. Skubowius,
alter Markt No. 17.

Aecht homöopath. Gesundheits-Caffee, so wie aecht homöopath. Gesundheits-Chocolade à 12½ Sgr. und 15 Sgr. pro Pfd., beide Fabrikate genau nach Angabe des homöopath. Arztes Herrn Dr. Arthur Lutze in Göthen gefertigt, empfiehlt

Herrmann Entz,
heilige Geiststraße No. 14.

Besten raffinierten Leber-Thren zum Medicinal-Gebrauch und Eichel-Caffee empfiehlt

Herrmann Entz.

Eine sehr gute Sorte schwarzen Thee offerirt p. Pfd. 1 Thlr.

Herrmann Entz.

Gothaer Cervelat-Wurst traf so eben in neuer Sendung wiederum ein

Herrmann Entz.

Copal-, Bernstein- und Dammar-Lacke empfing

Herrmann Entz.

So eben erhielt und empfiehlt

Medoc St. Julien 15 Sgr.
Muscat Lunel 14 " "
sein Muscat 7½ " "

alter feiner Jamaica-Rum 15 " "

feiner Jamaica-Rum . . . 12 " "

Jamaica-Rum 9 " "

So eben erhielt und empfiehlt

J. Isaac, Wwe.,

Brückstraße 32.

Parmesan-, ächten Schweizer, sehr schönen deutsch. Schweizer, ächten Limburger, Edamer, grünen Kräuter-, wie pikanten Niedrunger-Käse empfiehlt

Arnold Wolfeil.

Bestes geschältes Back-Obst, Catharina- wie Türkische Pfauenmen und beste gebackene Kirschen empfiehlt

Arnold Wolfeil.

Aechte Havanna-, Bremer, wie Hamburger Cigarren (abgelagert) empfiehlt zu billigen Preisen.

Arnold Wolfeil.

Feinsten Pecco- und Imperial-Thee empfiehlt

Arnold Wolfeil.

Eine neue Sendung von sehr schönem echtem Emmenthaler Schweizerkäse empfing und empfiehlt billig

Bernh. Janzen.

— Preßhefen —
in vorzüglicher Qualität ist täglich frisch zu haben bei

Bernh. Janzen,

innen Mühendamm.

Die so berühmten Rennen fennischen Hühneraugenpflasterchen, Lisione gegen Sommersprossen, Leberflecken, Finnen, Mitesse, Flechten &c. &c., Chinesisches Haarfärbe-Mittel, um Kopf-, Augenbrauen- und Barthaare für die Dauer echt schwarz zu färben, Orientalisches Enthaarungs-Extrakt um überflüssiges Haar zu entfernen, hält stets auf Lager

Adolph Kuss.

Der so berühmt gewordene approbierte Mayersche braune Brust-Sirup leistet die vortrefflichsten Dienste in allen mit einem Hals- oder Brustleiden verbundenen Zuständen, wie Husten, Heiserkeit u. s. w. Obwohl kein eigentliches Medikament, trägt er gleichwohl in hohem Grade zur Linderung des Übelns bei. Zu haben nur allein echt die ½ Flasche zu Thlr. 1., die 1 Flasche mit 15 Silbergroschen bei

Adolph Kuss.

Seltser- u. Sodawasser aus der Anstalt des Herrn Behring zu den bekannten Preisen empfiehlt

S. Bersuch.

Für Brust- und Hustenleidende empfiehlt als das vorzüglichste, dabei angenehmste Linderungsmittel den wirklich ächten

Brust-Sirup
pro Flasche 7½ und 3 Sgr., ächte Brust-Karamellen, ächte Malz, Mohrrüben-, Himbeer- und ächte Reitig-Bonbons, Gerstenzucker, sowie alle Sorten Chokoladen, Chokoladen-Pulver und sonstige Konfituren zu den billigsten Preisen.

G. Hakenbeck,

Conditor,

Lange Hinterstraße No. 27.

Frischen Thimotheumsaamen hat zu verkaufen A. Unrau, in Rogathau,

Ziehung
am 31. Mai
1859.

Badische

Ziehung
am 1. Juni
1859.

fl. 35 L o o s e.

Gewinne fl. 40,000, 35,000, 15,000, 10,000, 5,000, 4,000,
2,000, 1,000 etc. etc.

Kurhessische 40 Thlr. Prämien scheine

Gewinne: Thaler 40,000, 36,000, 32,000, 8,000, 4,000, 2,000,
1,500, 1,000 etc. etc.

Loose so wie ganze und getheilte Prämien scheine werden zu den billigsten Preisen geliefert.

Verloosungspläne sind **gratis** zu haben und werden **franco** überschickt.
Man beliebe sich **baldigst direct** zu wenden an das Bank- und Staats- Effekten - Geschäft

Anton Horix in Frankfurt am Main.

Hauptgewinn

166,000 Thaler,

1800 Loose

fl. 50,000 mehr
als bei voriger Ziehung.

Hauptgewinn der demnächst stattfindenden Ziehung

erhalten 1800 Gewinne.

Oesterreichische Eisenbahn - Loose.

Jedes Loos muss einen Gewinn erhalten.

Gewinne fl. 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000,
20,000, 15,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 etc. etc.

Es dürste für Jedermann von Interesse sein, den Plan dieser, auf's Grossartigste ausgestatteten Verlosungen kennen zu lernen, es ist derselbe **gratis** zu haben und wird **franco** überschickt.

Loose werden zu dem billigsten Preise geliefert und beliebe man sich **baldigst direct** zu wenden an das Bank- und Staats - Effekten - Geschäft

Anton Horix in Frankfurt am Main.

Mein Ladenrepository, bestehend aus 3 Glasspinden mit Rückwand von Spiegelglas, nebst ebenso eleganter Tombank und einem Repository zu Schnittwaaren, bin ich gesonnen zu verkaufen.

J. Skubowius.

 **Neue Wagen**
empfiehlt in Auswahl
C. F. Indeisen,
lange Hinterstraße No. 11.
Ein ganz neuer birkener Etsch mit Klappen ist zu verkaufen Herrenstraße No. 26.
Ein kräftiges **Schweizer Bull-Kalb** steht in **Drewshof** zu verkaufen.
L. Alsen.
Ein Hochlings-Bulle ist zu verkaufen.
Zachowsky,
Ellerwald 1. Trift.

Nachstehende Grundstücke bin ich Willens, unter vortheilhaftem Bedingungen, aus freier Hand zu verkaufen:
a. ein herrschaftliches Wohnhaus mit Garten, wenn es gewünscht wird auch Stal lung, belegen Königsbergerstr. No. 41. a.,

b. ein zweistöckiges Wohnhaus Leichnams straße No. 119.
c. desgl. ein einstöckiges Wohnhaus Johannisstraße No. 7.
d. ein kleines Wohnhäuschen mit 2 Morgen Gartenland in der 1. Niederstraße No. 9.

Das Nähere bei

C. Sonnenstuhl, Wittwe,

Königsbergerstraße No. 41. a.

Dasselbst ist etwas Gartenbau zu verkaufen.

Mein Grundstück Wasserstraße, mit zwei Stufen, eine oben, eine unten, bin ich Willens zu verkaufen.

Nagelschmiedemeister Paedraat,

Brandenburgerstraße No. 14.

Auch kann das, ein Bursche in die Lehre treten.

Mein hieselbst belegenes Grundstück sub No. 26., mit 2 Hufen 24 Morg. fulmisch, inel. gutem Waldbestand, die Gebäude im besten Zustande und vollständigem Inventar kum, bin ich Willens wegen Wirtschafts Veränderung aus freier Hand sofort zu verkaufen. Käufer können sich bei mir melden.

Heiligenwalde, den 14. April 1859.

Jacob Guenther senior,
Hofbesitzer.

Mein Freischulgut in **Schroop**, Kreis **Stuhm**, aus ca. 3 Hufen 10 Morgen culm. Weizenboden 1. Klasse bestehend, will ich verkaufen und können Käufer die näheren Bedingungen jederzeit von mir erfahren.

Preuss.

Vermietung eines Geschäfts - Lokals.

Das in meinem Hause Brückstraße No. 21. befindliche sehr geräumige Geschäfts - Lokal nebst Wohnung, worin die Herren **J. Mecklenburg & Co.** aus Königsberg i. Pr. seit 3 Jahren ein Herren - Garderobe - Geschäft mit sehr gutem Erfolge betrieben haben, wird zum 1. October c. mietfrei und soll von da ab anderweitig vermietet werden.

Wegen der sehr günstigen Lage, eignet sich das Lokal auch zu jedem anderen Geschäftszweige.

Otto Reimer.

Brückstraße No. 7. ist die Bel - Etage, enthaltend 5 Zimmer, Entrée, Küche, Mädchen - Stube r. r., von Michaeli c. ab zu vermieten.

Eine Stube mit auch ohne Möbel ist an einzelne Personen Neueren Georgendamm No. 26. zu vermieten.

Eine Stube nebst Kammer ist zu vermieten und zum 1. Mai d. J. zu bezahlen. Zweite Niederstraße 2. Das Nähere dasselbst.

Die Bäckerei Angerstr. 1. ist von sogleich zu verpachten durch

Lickfett,

Fleischerstraße No. 1.

Das sogenannte Dammwärterhaus nebst 2 Morgen Land, gegen Ellerwald 5te Trift, ist zu verpachten Grubenhagen No. 15.

In **Classenshöfchen** ist Kartoffelacker zu vermieten; bis Dienstag den 26. April dasselbst zu melden.

Pensionäre.

Knaben, die die hiesigen Schulen zu besuchen haben, finden unter soliden Bedingungen freundliche Aufnahme. Näheres lange Hinterstraße No. 32., eine Treppe hoch.

Ein Lehrer wünscht ein Paar Knaben, welche die hiesigen höheren Schulen besuchen wollen, in Pension zu nehmen. Näheres Fischerstraße No. 10., zwei Treppen hoch.

Ein ordentlicher Laufbursche wird gesucht Königsbergerstraße No. 12.

Dr. Loewenstein,
homöopathischer Arzt aus
Bromberg,
wird Dienstag den 3. und Mittwoch den 4. Mai in Elbing (königl. Hof) für Kranke zu sprechen sein.

Am 1. und 15. Mai finden wieder die Prämien - Ziehungen der von der Königlichen Bank und der Municipalität garantirten **Bayr. - Ansbacher u. Neuenburger Anlebens - Lotterie** statt. — Beide Anlehen sind durch ihre Solidität und durch die vielen Gewinn - Chancen, die sie bieten, höchst empfehlenswerth, wobei es eine besondere Beachtung verdient, daß nicht allein alle Obligationen mit Prämien herauskommen müssen, welche die Einlagen übersteigen, sondern noch außerdem mit denselben Treffer von fl. 45,000, 25,000, 20,000, 18,000, 16,000, 14,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000 u. s. w. zu erlangen sind.

Die Obligationen, deren An- und Verkauf in allen Bundesstaaten erlaubt ist, kosten zu der Bayr. - Ansbacher Lotterie Thlr. 4. 24 Sgr.

zu der Neuenburger Thlr. 2. 26 Sgr. Aufträge beliebe man direct an unterzeichnetes Handlungshaus zu richten, Pläne gratis. Der Betrag kann in baar, Banknoten, Wechsel übermacht oder auch durch Postnachnahme erhoben werden.

Heinrich Steffens,

Banquet in Frankfurt a. M.

Dienstag, den 26. April:

Musikalische Unterhaltung, wozu freundlichst einladet **E. W. r.**

Montag, den 25. d. Mts. als am 2. D

Überfeiertage findet Tanz für Bürgerfamilien bei mir statt, wozu freundlichst einladet

Eduard Pohl, zur „weißen Taube.“

Dienstag, den 26. d. Mts.

musikalische Unterhaltung, wozu freundlichst einladet **P. Stahl.**

Tanz für Bürgerfamilien findet Dienstag, den 26. April bei mir statt, wozu ich freundlichst einlade.

H. Krüger.

Weingarten.

Zu den Feiertagen Schmandwaffeln.

Montag: **Musikalische Unterhaltung mit Tanz.**

Dienstag: **musikalische Unterhaltung.**

Erholung.

Montag, den 2. Feiertag: **Tanz-Musik.**

Dienstag, den 3. Feiertag: **Musikalische Unterhaltung im großen Saal.**

Thumberg.

Montag den 2ten Feiertag **Tanz-Musik.**

Dienstag **musikalische Unterhaltung.**

Neue Welt.

Den 2. Überfeiertag findet Tanz statt.

Schillingsbrücke.

Montag den 25. April als am 2. Überfeiertag findet **Tanz-Musik** für anständige Personen statt und Dienstag den 3. Feiertag große **musikalische Unterhaltung.**

Löwenslust.

Montag den 2. und Dienstag den 3. Überfeiertag **musikalische Unterhaltung.**

Konzert und Tanzvergnügen

Montag, den 2. Überfeiertag bei

W. Fleischauer in Terranova.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von:
Agathon Bernich in Elbing.

Montag (2. Osterfeiertag)

No. 33. b.

25. April 1859

Seit dem Erscheinen unserer letzten Sonnabend-Nummer sind in der brennenden Tagesfrage so wichtige Nachrichten eingegangen, daß wir es für erforderlich halten müssen, unsere Leser schon vor der Herausgabe des nächsten Hauptblattes der „Elb. Anz.“ davon in Kenntnis zu setzen.

Destreich hat den letzten Vorschlag — allgemeine Entwaffnung unter der Bedingung der Zulassung Sardiniens zum Kongreß — verworfen. Die „Preußische Ztg.“ war somit besser unterrichtet als die französischen Blätter von demselben Tage, wenn sie erklärte, daß die Lage der Dinge den ernstesten Charakter angenommen. — Wir lassen die Nachrichten, der Reihe nach, hier folgen:

Paris, 21. April. Die heutige „Patrie“ meldet: Die beunruhigendsten Gerüchte verbreiten die Nachricht, daß die Destreicher die Sardinische Grenze überschritten haben; indeß ist offiziell darüber hier noch nichts bekannt (diese Nachricht auch, den folgenden Meldungen zufolge, noch verfrüht.) Gewiß scheint nur zu sein, daß General Marmora die französische Regierung benachrichtigt habe, Destreich mache gegen den Ticino bedeutende Bewegungen, so daß ein baldiger Angriff zu erwarten stehe. Ein gleichzeitiges Gerücht sagt, Destreich habe die Vorschläge der englischen Regierung, zu welchen 24 Stunden Bedenkzeit gegeben waren, verworfen.

Dresden, 21. April. Nach Mittheilung des off. „Dresdner Journals“ hat Destreich eine Sommation nach Turin gesandt, worin Sardinien eine dreitägige Bedenkzeit gegeben worden sei.

Paris, 22. April. Der „Moniteur“ meldet: Destreich hat dem von England gemachten Antrage, welcher von Frankreich, Russland und Preußen angenommen worden ist, seine Zustimmung nicht gegeben. Es scheint übrigens, daß das Wiener Cabinet entschlossen ist, eine direkte Mittheilung an die sardinische Regierung zu machen, in welcher es die Entwaffnung Sardiniens verlangt. Im Angesicht dieser Thatsache hat der Kaiser die Concentrirung mehrerer Divisionen an der sardinischen Grenze befohlen. — Die heutige „Patrie“ sagt: Man versichert, daß in der österreichischen Sommation drei Tage Bedenkzeit festgesetzt seien und daß dieselbe Sonntag Abend ablaufe. Am Ticino habe bis jetzt kein Zusammenstoß stattgefunden. Marshall Randon sei zum Oberbefehlshaber des Armee-Corps ernannt, welches aus den vom „Moniteur“ angegebenen Divisionen gebildet werde. Marshall Baraguey gehe heute zur Alpen-Armee ab, Marshall Canrobert ist in Paris eingetroffen.

Wien, 22. April. Die „Wiener Ztg.“ meldet offiziell: Piemont, seit Jahren ein Gegner der Rechte Destreichs, ist von diesem aufgefordert worden, zu entwaffnen. Nebst dieser an Piemont speziell gerichteten Sommation hält Destreich unverändert den Vorschlag einer allgemeinen Entwaffnung fest, wenn es auch nicht gewillt sein kann, die Schritte, zu denen es sich gegenüber Piemont entschlossen hat, dem Gange fernerer Verhandlungen über die Frage einer allgemeinen Entwaffnung unterzuordnen.

London, 22. April. Wie es in diplomatischen Kreisen heißt, habe die Regierung bereits gestern entschieden gegen Destreichs Ultimatum an Sardinien protestiert. „Times“ und auch „M. Herald“ sprechen sich tadelnd gegen Destreichs Auftreten aus.

Turin, 22. April. Diplomatische Telegramme aus Paris melden, daß Destreich die englischen Vorschläge verwirft. Ein österreichisches Ultimatum, das binnen 3 Tagen eine freiwillige Entwaffnung von Sardinien fordert, wird erwartet. Es wird versichert, daß französische Hilfe zugesagt sei. Nachrichten aus Mailand zufolge, wurden sämtliche Eisenbahnzüge eingestellt und alle Transportmittel der Eisenbahnen zu TruppenSendungen benutzt. Es findet eine Truppenbewegung gegen die sardinische Grenze von Como bis Pavia statt.

Wien, 23. April. Die heutige off. „Wiener Ztg.“ meldet in ihrem nicht amtlichen Theil, Destreich beharre auf vorhergängige Entwaffnung

Sardiniens, ohne dessen Kongreßteilnahme eventuell auf einem Kongreß der Großmächte.

Paris, 23. April. Der heutige „Moniteur“ enthält: Das österreichische Gouvernement hat Sardinien aufgefordert, seine Armee auf den Friedensfuß zu reduzieren und die Freiwilligen zu entlassen. General Giulay, welcher diese Mittheilung nach Turin überbracht, war beauftragt zu erklären, daß er die Antwort innerhalb dreier Tage erwarten würde und daß jede Verzögerung der Antwort als eine Verweigerung werde betrachtet werden. England und Russland haben nicht gezögert, gegen das Benehmen Destreichs zu protestiren. Unter diesen Umständen hat der Kaiser das Kommando über die Truppen also vertheilt: Marshall Magnan Oberbefehlshaber der Armee von Paris, Marshall Pelissier Oberbefehlshaber des Observationskorps, dessen Hauptquartier Nancy ist. Marshall Castellane Oberbefehlshaber der Armee von Lyon. Marshall Baraguey d'Hilliers Oberbefehlshaber des ersten, General Mac Mahon des zweiten, Marshall Canrobert des dritten und General Niel des vierten Armeekorps der Alpen-Armee. Der Prinz Napoleon wird den Oberbefehl über ein abgesondertes Corps erhalten. Marshall Randon wird zum Chef des Generalstabes (major général) der Alpen-Armee ernannt. — Die Legislative wird nächsten Montag eine Sitzung halten, um Mittheilungen von der Regierung in Empfang zu nehmen.

Frankfurt a. M., 23. April. Der heute von Preußen bezüglich der Kriegsbereitschaft gestellte Antrag: „die Bundesversammlung wolle beschließen, die Bundesregierungen zu ersuchen, ihre Haupt-Kontingente in Marschbereitschaft zu setzen, und gleichzeitig in den Bundesfestungen alle erforderlichen Vorbereitungen für die Armirung zu treffen“, ist heute vom Bunde zum Beschuß erhoben worden.

London, 23. April. Die „Times“ sagt, man erwarte, daß die piemontesische Armee bis zur Ankunft der französischen Truppen auf Alessandria oder Genua sich zurückziehen würde. — Der heutige „M. Herald“ sagt, es sei noch nicht alle Hoffnung auf Erhaltung des Friedens verloren, da das Ultimatum Wien verlassen hatte, bevor Sardiniens Annahme der allgemeinen Entwaffnung dort eingetroffen war. (Soll damit vielleicht der Rückzug Destreichs eingeleitet werden?)

Beitungs-Nachrichten.

Berlin, 21. April. Die Aussichten auf Erhaltung des Friedens sind so gut wie vernichtet. Die Woche nach dem Osterfeiertag wird Europa schwerlich noch im Frieden verleben, indem das Wiener Cabinet der Unterhandlungen müde und fest entschlossen ist, alle Vermittelungs-Vorschläge zurückzuweisen und an Sardinien unter Androhung des Krieges die Forderung zu stellen, daß es innerhalb 3 bis 5 Tagen zu entwaffnen habe. Die preußischen Armee-Corps, welche in Folge eines gestern vom Kriegs-Ministerium erlassenen Befehls in Kriegsbereitschaft gesetzt worden, sind das 4., 7. und 8. Außerdem wird Preußen beim Bunde den Antrag stellen, vorläufig auch die süddeutschen Armee-Corps auf den Kriegsfuß zu setzen. (Die Kriegsbereitschaft, d. h. die Einziehung der Kriegsreserve u. c., ist jedoch noch keineswegs die Mobilmachung, wodurch auch die Landwehr beider Aufgebote berührt werden würde. Von der Landwehr ist aber noch nicht die Rede. Das aber wünscht sich in solchen Zeiten, wie die gegenwärtigen, auch bereit zu halten hat, steht fest, und namentlich das erste Aufgebot, welches eingezogen werden kann, ohne daß eine Mobilmachung ausgesprochen wird.) — Unser Landtag wird gleich nach Osteren zusammengetreten, um der Regierung die für alle Eventualitäten erforderlichen Mittel zur Disposition zu stellen.

— Den 23. April. Die „Preuß. Ztg.“ enthält folgenden Artikel: „Die Beschlüsse der Königl. Regierung, welche unsere Mittheilung vom 20. d. veröffentlichte und welche bezwecken, die Vertheidigungsmittel des Deutschen Bundes in einen den Rüstungen der Nachbarstaaten entsprechenden Zustand zu versetzen, waren bereits vorbereitet, ehe noch der letzte Vermittelungsvorschlag der Mächte in Gang kam, und es ist ein zufälliges Zusammentreffen, sowohl daß sie in dem Augenblick gefaßt wurden, als Preußen diesen Vorschlag in Wien angelegentlich befürwortete, als auch daß ihre Veröffentlichung mit der ersten Nachricht über das Ultimatum Destreichs an Sardinien zusammenfiel.“ In einer Zeit, wo die wichtigsten Verhandlungen im telegraphischen Wege betrieben werden, ist ein solches Zusammentreffen leicht möglich und eben so eine mißverständliche Schlusfolgerung auf einen scheinbaren Zusammenhang von Thatsachen wohl erklärlich. Solchen mißverständlichen Vermuthungen gegenüber, wird die Andeutung genügen, daß jene Beschlüsse der Königl. Regierung ganz unab-

hängig von den Ereignissen sind, die in den letzten Tagen hier in den Vordergrund getreten waren. Weber die Unwesenheit erlaubter Deutscher Fürsten steht damit in irgend einer Verbindung, noch angebliche Verabredungen, welche während dieser Zeit getroffen sein sollen. Was aber den letzten Schritt Destreichs Sardinien gegenüber anlangt, so mußte die Nachricht davon die Königliche Regierung um so mehr überraschen, als noch in den unmittelbar vorangegangenen Tagen von ihr nichts unterlassen war, um das wiener Kabinett auf die unberechenbaren Folgen und die schwere Verantwortlichkeit eindringlich aufmerksam zu machen, welche jedes einseitige Vorgehen nach sich ziehen müßte. — Die Börse am 23. war auf die ungünstigen Berichte in sehr flauer Stimmung. Die Entwertung nahm gewaltige Dimensionen an und erreichte stellenweise 10 Prozent und darüber, besonders bei österreichischen Fondi. — Einem kursirenden Gerücht zufolge sollen sämtliche Reserven einberufen werden.

— Auf die Haltung Russlands, welche man so lange fast ganz unbeachtet gelassen hatte, fängt man nun auch an, ein aufmerksames Augenmerk zu richten. Die „Br. Z.“ meint, es sei leider jetzt fast zur Gewissheit geworden, daß Russland keineswegs aufrichtig die Bestrebungen Englands und Preußens unterstütze, sondern den Intentionen Napoleons allen erdenklichen Vorschub leiste. Gerade dadurch erkläre sich das Misstrauen aller Ausgleichungsversuche, und gerade hierin liege eine Hauptschwierigkeit der Situation.

Destreich. Man sprach hier von einer Veränderung des Ministeriums in überalem Sinne, von Stände-Gesetz, Gemeinde-Gesetz, Gewerbe-Gesetz. Allein in den höchsten Kreisen soll noch fest die Absicht vorwalten, sich keine „Schwäche“ nach dieser Richtung zu Schulden kommen zu lassen, und insbesondere das Concordat als einen Staats-Vertrag streng zu halten. — Als ausgemacht gilt, daß beim Beginn eines Krieges der Kaiser selbst, den Feldmarschall Hess zur Seite, an die Spitze der Armee treten wird. — Ein Gerücht geht und wird geglaubt, daß ein Besuch des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen am hiesigen Hofe in allernächste Aussicht steht. — Die Haltung Russlands beginnt Befürchtungen zu erregen; Graf Caroly ist in außerordentlicher Mission nach Petersburg gesendet, um von Russland eine Neutralitätszusicherung zu erhalten. — In Bologna hat eine Emeute stattgefunden, bei welcher es mehrere Tote gegeben hat. — In Serbien und vermutlich auch in den Donauflusstümern wartet man schlich, daß Destreich bald in Italien in Anspruch genommen werde, um auch von jener Seite loszugehen.

Frankreich. In Paris hat man seit einigen Tagen begonnen, alle Mauern, Häuser, Schuppen u. c., welche außerhalb der pariser Befestigungswehr in der Militärzone aufgeführt waren, abzubrechen.

Großbritannien. Die „Times“ fordert die Errichtung von Freiwilligen-Corps zur Vertheidigung Englands gegen französischen Einfall. Englands militärische Schwäche sei Schuld an all dem französischen Nebermuth.

Italien. Kriegerische Kundgebungen finden in ganz Toscana statt. In Florenz geleitet das Volk fortwährend die Freiwilligen, welche nach Piemont abgehen. Die Universität Bologna ist geschlossen, nachdem die sich ruhig verhaltenden Studenten von einer Anzahl Gendarmen gemästet und verwundet worden. — Die sardinische Deputirtenkammer hat der Regierung unumstrittene Vollmacht ertheilt. Die Regierung soll, in Vorausicht des Eindringens der Destreicher, den Lokalbehörden diesseits des Lago maggiore die Weisung ertheilt haben, keinen Widerstand zu leisten.

Türkei. Die Kriegs-Eventualitäten erregen Besorgnisse vor Aufständen, und die Aufregung ist, besonders in Konstantinopel, im Steigen. Das „J. de Const.“ meldet nach Berichten von der Donau, daß sich die Rüstungen Russlands bestätigen. General Lüders hat das Kommando in Bessarabien mit 60,000 Mann, die bereit stehen, in's Feld zu rücken. Briefe aus Georgia bestätigen die Bildung einer russischen Armee von 100,000 Mann in jener Gegend. — Fürst Danilo rüstet. — In Galatz fand am 14. wieder aus Anlaß des unglücklichen Gerüchts, daß die Juden einem Christenblut zu ihrem Osterfest abgezapft, eine blutige Judenverfolgung statt, bei der es hauptsächlich aufs Plündern abgesehen war. Erst später kam militärische Hülfe. An 200 Verwundete lagen im Todesstampe, die Zahl der Toten war noch unbekannt. Eine Menge Häuser waren zerstört, viele Familien durch Plündering an dem Bettelstab gebracht.

Russland. Die „Petersburger Zeitung“ spricht sich in höchst auffälliger Weise, gegen die Ewigkeit internationaler Verträge und für die italienischen Einheitsbestrebungen“ aus.

— Aus vielen Orten der Provinz kommen Berichte über das am Donnerstag beobachtete Nordlicht, welches sich jedoch in verschiedenen Orten sehr verschieden, und merkwürdig genug in den südwestlicheren Gegenden größer und prächtiger, in den nordöstlicheren dagegen kleiner und schwächer dargestellt hat. — Im südlichen Deutschland ist diese Himmelserscheinung ebenfalls gesehen und mehrfach für den Wiederschein einer ungeheuren Feuerbrunst gehalten worden,

Potterie. (4. Klasse.)

Ziehung am 23. April.

2 Gewinne von 5000 Thlr. auf No. 35,422.
und 94,957. 5 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 7580.
35,742. 51,515. 53,069. und 83,865.
82 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 590. 876.
3929. 5787. 9817. 10,059. 11,167. 11,914. 14,597.
17,628. 28,528. 32,557. 38,451. 39,746. 40,600.
43,742. 45,232. 49,666. 50,014. 51,988. 57,604.
64,180. 68,111. 69,957. 76,082. 76,974. 77,534.
79,525. 82,524. 82,548. 83,993. und 94,438.
28 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 1189. 3222.
3226. 5710. 9134. 12,189. 14,678. 16,685. 26,336.
26,382. 26,497. 37,485. 38,521. 39,477. 47,353.
53,580. 56,672. 60,355. 61,753. 69,456. 71,673.
72,298. 78,738. 87,746. 88,292. 93,376. 93,900.
und 94,620.
61 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 612. 806.
1024. 2795. 3507. 4780. 5604. 5856. 6157. 8867.
13,337. 14,584. 15,332. 16,016. 16,864. 16,941.
16,979. 18,221. 19,430. 20,881. 22,232. 22,662.
23,261. 23,857. 26,229. 34,500. 37,736. 40,235.
40,915. 41,286. 43,065. 43,782. 44,501. 45,288.
46,830. 47,255. 47,862. 48,003. 51,921. 52,972.
53,842. 54,286. 59,117. 60,239. 62,281. 64,666.
65,130. 66,045. 66,299. 66,762. 67,308. 67,710.
70,547. 73,876. 80,596. 84,139. 87,034. 87,248.
88,128. 89,101. und 94,352.

Die Königl. Sächs. conf. Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

hat ihren 28sten Jahresbericht durch den Druck veröffentlicht.

Aus demselben ergeben sich Ende 1858 unter anderem folgende Resultate:

Mitglieder-Bestand 5041 Personen mit 5,650,200 Thaler,

Capital überhaupt 1,631,948 "

wovon angehören:

dem Reservfonds 1,391,866 "

Dividendenfonds 189,882 "

Dividende für 1859: 21 pro Cent.

Der Jahresbericht, sowie Schriften über den Nutzen der Lebensversicherung und über die innere Einrichtung obgedachter Anstalt, Formulare zu den Antrags-Attesten und sonstige Auskunft unentgeltlich bei den Gesellschafts-Agenten

in Elbing bei Herren Wegmann & Co.,

in Marienburg bei Herrn C. T. in Mewe bei Herrn Fr. Jobst,

Putzner, Stadt-Sekretair,

Apotheker,

in Marienwerder bei Herrn Joh. in Neuenburg bei Herren L. H. Heinr. Mikesch,

Lehmann's Söhne.

R. R. Oestreich'sche Eisenbahn-Loose.

Folgenden Obligations-Loosen entstehen bei der am 1. April stattgefundenen Ziehung die Hauptgewinne:

Serie 2268	fl. 200,000.	Serie 2060	fl. 40,000.	Serie 1484	fl. 20,000.	Serie 456	fl. 5000.	Serie 1429	fl. 5000.
No. 6		No. 98		No. 34		No. 58		No. 20.	
Serie 1394	fl. 3000.	Serie 2060	fl. 3000.	Serie 2648	fl. 1500.	Serie 2648	fl. 1500.	Serie 652	fl. 1000.
No. 17		No. 30		No. 42		No. 83		No. 5	
Serie 1429	fl. 1000.	Serie 1429	fl. 1000.	Serie 2542	fl. 1000.	Serie 2565	fl. 1000.	Serie 3008	fl. 1000.
No. 8		No. 56		No. 39		No. 33		No. 45	

Die andern 2085 Lose der gezogenen Serien-Nummern: 127, 456, 652, 973, 1031, 1329, 1894, 1429, 1484, 1492, 1835, 2060, 2268, 2307, 2542, 2565, 2648, 3008, 3135, 3654, 3664, erhielten die Gewinne von fl. 400 bis abwärts fl. 120 und werden dieselben an der Cassa des unterzeichneten Bankhauses baar eingelöst.

Die nächstens wiederum stattfindende Ziehung bietet noch größere Vorteile,

indem darinnen nicht nur allein 1800 Gewinne zur Verlosung gelangen von

fl. 40,000, fl. 20,000, fl. 5000, fl. 3000, fl. 1500, fl. 1000 &c. &c. sondern auch

der

Hauptgewinn fl. 250,000 der Hauptgewinn

Pläne werden Federmann auf Beilagen gratis und franco überwunden, ebenso Ziehungslisten, außerdem genühen diejenigen Theilnehmer, welche ihre Lose direkt von unterz ichrem Bankhaus beziehen nicht nur allein die billigsten Preise, sondern auch wenn Aufträge baldigst erfolgen weitere besondere Vergünstigungen. — Alle Aufträge werden portofrei für die resp Auftraggeber ausgeführt, selbst wenn der Betrag der Bestellung durch Postwunsch erhoben werden soll. Alle Anfragen und Aufträge hielte man daher direct zu richten an

Stirn & Greim,

Bank- und Staats-Effekten-Geschäft
in Frankfurt a. M., Beil 33.

Neues Oesterr. Loos-Aulehen.

Die Hauptgewinne desselben sind: 21 mal fl. 250,000, 71 mal fl. 200,000, 103 mal fl. 150,000, 90 mal fl. 40,000, 105 mal fl. 30,000 &c. &c. Währ.

Obligations-Loose, welche mindestens fl. 120. gewinnen müssen, liefert das unterzeichnete Haas zum billigsten Preis (siehe Berliner Coursblatt).

In der nächsten Ziehung ist: der 1ste Preis fl. 250,000, der 2te Preis fl. 40,000, der 3te Preis fl. 20,000 &c. &c. — Um für Federmann die Beileitung möglich zu machen, werden ganz besondere Zahlungsbegünstigungen eingeräumt.

Eisenbahn-Loose { Bayrisch-Ansbachische à Thl. 4. 24 Sgr. 4 Stück Thl. 19.
fl. 20. Neuschäferl. à " 5. 10 " 4 " 21.
fl. 10. " à " 2. 26 " 6 " 17.

Alle Gewinne werden baar ausbezahlt. — Aussführliche Pläne werden unentgeltlich franco zugesandt und jede Auskunft bereitwillig ertheilt. Man wende sich direct an

J. M. Bayer in Frankfurt a. M.,
privilegierte Haupt-Einnahmerei.

Dankesagung.

Der Orgelbauer Herr Terlezki zu Elbing hat im Jahre 1858 für die lutherische Kirche zu Gr. Wilmsdorff Kreises Mohrungen, ein neues Orgelwerk erbaut, welches so durchaus reell und vollkommen ausgeführt ist, daß die verschiedenen bei der Abnahme zugezogenen Sachverständigen sich über dieses, sowohl in der Harmonie wie in der äußern Ausschmückung schöne Orgelwerk nur haben lobend aussprechen können.

Das Gr. Wilmsdorff'sche Kirchen-Patronat hält es für seine Pflicht dem Herrn zu Terlezki für seine so wohlgelungene künstlerische Leistung hiemit öffentlich Dank zu sagen und denselben gleichzeitig als einen in jeder Beziehung tüchtigen und reellen Orgelbauer allseitig zu empfehlen.

Gr. Wilmsdorff, den 21. April 1859.
Das Patronat der Kirche
Gr. Wilmsdorff.

Bei Carl Lindow in Berlin erschien soeben und ist durch jede solche Buchhandlung zu beziehen:

Borussia.

Balladen und Legenden aus Ost- und Westpreußen von Dr. Hugo Hagedorff.

Svo. geh. Preis 7½ Sgr.

Nicht nur Rheinland, Thüringen und Schlesien &c. haben ihre Sagen, auch Ost- und Westpreußen mit seinen Ordensschlössern und Burgen hat deren viele. Der Verfasser, selbst ein Westpreuße und bereits vortheilhaft bekannt als Lyriker, hat diese Sagen dem Munde des Volks und alten Chroniken in poetischer Form nacherzählt. Jedem Vaterlandsfreunde, insbesondere aber jedem West- und Ostpreußen, werden dieselben eine willkommene Gabe sein.

Vorrätig in Elbing bei

Neumann - Hartmann.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Recepte für liebende und verliebte Jünglinge und Männer.

Ein praktischer Rathgeber für liebe- und heirathslustige Herren; ein Schatzkästlein für Väter heirathsfähiger Söhne.
Preis 12½ Sgr.

Recepte für liebende und verliebte Mädchen und Frauen.

Ein praktischer Rathgeber für liebe- und heirathslustige Damen; ein Schatzkästlein für Mütter heirathsfähiger Töchter.
Preis 5 Sgr.

Telegraph der Seelen

zwischen dem Diesseit und dem Jenseit.

Von Dr. A. M. Bullrich.

Mit Abbildungen.

Eleg. gebetet Preis 10 Sgr.

Zum Abiturienten- und Fähnrich-Examen

bereitet vor Dr. Laves in Berlin, Wilhelmstraße 47. eine Dr.; nimmt auch die Betreffenden in gewissenhafte und liebvolle Pension. Über seine pädagogischen Leistungen haben ihm die Herren Geh. Ober-Reg. Rath Stiehl, Major v. Bünau in Berlin, so wie die Redaktion d. Bl. erlaubt, sich auf sie zu beziehen.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Agathon Bernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Bernich in Elbing.